

Casa Verde-Nachrichten

August 06 – Februar 07

Liebe Freundinnen und Freunde, Unterstützer und Begleiter der Casa Verde.

Nach einem positiven und schwungvollen Beginn des Jahres 2007 hier in Casa Verde, freuen wir uns Ihnen die neueste Ausgabe unserer Casa Verde-Nachrichten präsentieren zu können und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre über die Ereignisse in unserer „Casa Verde Welt“ und in den anderen Projekten von BLANSAL.

Zuerst zu den **Kindern** – schließlich sind sie das Herzstück unserer Arbeit. Die in den letzten Nachrichten als „neu“ angekündigten Geschwister Jesús, Karina und Maria del Pilar haben sich inzwischen sehr gut eingelebt und fühlen sich sichtlich wohl. Sie haben ihren Platz in der Gruppe erhalten und nicht mehr den Status der „neuen“ und „kleinen“, obwohl Jesus mit seinen vier Jahre wirklich mit Abstand der Jüngste ist. Alle drei haben jetzt Paten und das freut sie und uns sehr.

Im Januar und Februar kamen nacheinander wieder **3 neue Kinder**, so ist die Zahl der in Casa Verde und den Trampolines betreuten Kinder auf 34 angewachsen.

Als erstes kam **Jorge Luis**, der aus einem anderen Heim an Casa Verde überwiesen wurde, für das er langsam zu alt wurde – er ist 8 Jahre alt. Er kam und sorgte erstmal für reichlich Unruhe in Casa Verde. Der Wechsel von dem anderen Heim hatte ihn anscheinend aus dem Konzept gebracht, er wollte keinerlei Regeln akzeptieren, wollte sich mehrfach „davonmachen“ und hatte mit allen Streit. Inzwischen hat er seine Rolle in der Gruppe gefunden und unterhält das Team und die Kinder mit seinen Witzchen. Er ist neugierig und inzwischen auch sehr kooperativ.



Ende Januar kam die ebenfalls 8-jährige **Yasmin** nach Casa Verde: In der Tagesstätte, die sie besuchte, war mehrfach aufgefallen, dass der Vater sie misshandelte. Als dann die Mutter noch die Familie verlassen hat, ist das Jugendgericht eingeschaltet worden, welches sie nach Casa Verde gebracht hat. Yasmin ist sehr kontaktfreudig, offen und interessiert. Auch wenn es mit der eingeschworenen Casa Verde-Mädchengruppe nicht immer reibungslos funktioniert, scheinen sich die ersten Freundschaften herauszubilden.



Mitte Februar kam dann das dritte Kinder neu an in Casa Verde: **Kristel**. Sie ist 6 Jahre alt und die Halbschwester vom „großen“ Jorge Luis aus Casa Trampolin. Die Eltern der Kinder konnten oder wollten sich nicht um die Kinder kümmern, Kristel lebte bei ihren Paten, die aber jetzt ohne sie ins Ausland gezogen sind. Die Großmutter würde sich kümmern wollen, ist aber zu alt und hat keine finanzielle Möglichkeit die

Kinder angemessen zu versorgen. Also hat sie Kristel zum Jugendgericht gebracht und gebeten, dass sie nach Casa Verde kommt, wo schon ihr Bruder wohnt. Die offene und kontaktfreudige Art von Kristel machte es ihr sehr leicht sich einzugewöhnen. Vielleicht wusste sie auch von ihrem Bruder was sie erwartet, denn sie schien sich vom ersten Tag an sehr wohl zu fühlen.

Die anderen Kinder und Jugendlichen in Casa Verde und Trampolin geht es allen soweit gut, sie leben ihr Leben mit den normalen Hochs und Tiefs, die vor allem das Leben der Jugendlichen kennzeichnen..... Mitte letzten Jahres hat uns leider **Flor** verlassen. Sie hatte extreme Schwierigkeiten mit den Regeln des Zusammenlebens und es zeigte sich keinerlei Besserung. So hat das Team entschieden sie in einem anderen Heim unterzubringen, vor allem um den Ablauf in der Casa Trampolin und damit die anderen Mädchen nicht weiter negativ zu beeinflussen. Der Kontakt mit Flor besteht weiterhin. Ihre ehemaligen Tutoren besuchen sie ab und zu und Cinthia, ihre Schwester besucht sie auch in regelmäßigen Abständen. Flor und ihr Bruder Percy, der Casa Verde schon verlassen hat, waren auch zum Weihnachtsfest eingeladen und kamen Cinthias als Überraschungsgäste. So gibt es weiterhin Kontakt zu Flor, was uns sehr wichtig ist. Diese hat sich in dem neuen Heim inzwischen gut eingelebt.

Das letzte Schuljahr zog sich gegen Ende sehr... aus Sicht der Kinder und aus Sicht der ErzieherInnen auch. In Peru stehen alle 2 Monate Examen an, dann werden in allen Fächern Prüfungen abgelegt. Im letzten Bimester ist der Druck dann natürlich noch etwas höher. Es sind immer viele Hausaufgaben zu erledigen, und das obwohl die Kinder erst um 14:30h aus der Schule kommen. Nun, dementsprechend ungeduldig wurden **die Ferien** erwartet.

Die ersten Ferientage vor Weihnachten waren also dem verdienten Nichtstun gewidmet, außerdem hatte das Personal von Casa Verde eine besonders schöne **Vorweihnachtswoche** geplant. Die Weihnachtszeit ist für die Kinder, die in einem Heim leben emotional sehr belastend. An diesem „Familienfest“ kommen viele Erinnerungen hoch, die Herkunftsfamilie fehlt mehr denn je und das Gefühl von ihr verlassen worden zu sein wird größer. Also wurde versucht die Kinder in möglichst viele Aktivitäten einzubeziehen, um von diesen Gefühlen ein wenig abzulenken. Erst wurde das Haus weihnachtlich geschmückt, eine Krippe aufgestellt und die Fenster

mit Weihnachtsmotiven bemalt. Dann gab es verschiedenste Veranstaltungen für die Kinder: ein Puppentheater, eine „Chocolateada“ (eine Art Adventskaffeeclatsch mit Kakao und Paneton - einem mit Rosinen und Zitronat gespickten Kuchen), ein Besuch im Zoo, ein Fotoabend mit Süßigkeiten, ein Konzert einer recht bekannten Musikgruppe exklusiv für Casa Verde und anderes mehr.



Das **Weihnachtsfest** war dieses Jahr besonders schön. Es wurde viel gesungen und getanzt. Dann gab es ein Essen für alle gemeinsam an einer festlich gedeckten Tafel. Neben allen Kindern und Jugendlichen war auch das ganze Personal von BLANSAL anwesend, so dass fast 50 Personen gemeinsam schmauseten. Nach dem Festessen kam dann tatsächlich der Weihnachtsmann und brachte für jedes Kind Geschenke. Einige Kinder waren nach eigenen Aussagen

überrascht, dass sie auch etwas bekamen, wo sie doch nicht das ganze Jahr über brav gewesen seien.... Auf jeden Fall war es ein wunderschönes Fest und unser Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben.

Die Ferien im Januar und Februar haben die Kinder dann auch sehr genossen. Das diesjährige „Weihnachtsgeschenk“ aus der Weihnachtsspende aus Deutschland war nämlich die Teilnahme an **Ferienkursen**. Die älteren Kinder aus Casa Verde konnten sich in einem externen Kurs einschreiben, der 2-4mal wöchentlich stattfand. Dies war entweder Volleyball oder Schach oder Fußball oder Basteln (Perlenketten, etc). oder aber Marinera (ein Tanz aus dem Norden Perus). Die Idee war nicht nur,



dass sie ihre Zeit sinnvoll verbrachten, sondern auch einmal das „individuelle“ zu betonen, dass also nicht alle Aktivitäten für alle Kinder gleich sind. Das Konzept ist sehr gut aufgegangen und es hat den Kindern unheimlich viel Spaß gemacht. Die kleineren Kinder konnten sich leider nicht extern einschreiben, da sie jemand begleiten müsste und auch während des Kurses anwesend sein müsste. Dazu haben wir leider nicht ausreichend Personal. Aber wir haben in Casa Verde vormittags ein eigenes Ferienprogramm gemacht und die Kinder haben getöpft und Pappschachteln gebastelt, gemalt und kleine Ausflüge gemacht. Damit waren dann auch alle sehr zufrieden.



In der ersten Februarwoche ging es dann endlich an den **Strand**. Dieses Jahr fuhren wir wieder nach Camana, ein von Arequipa aus recht nah gelegener Strandort. Unterkunft bekamen wir in einer kleinen Grundschule mit zwei Klassenräume, so konnte ein Schlafräum für die Jungs und einer für die Mädchen eingerichtet werden. Jeden morgen sind alle früh aufgestanden und haben Shinson Hapkido Übungen am Strand gemacht oder aber sind auf eine nahege-

legene Riesendüne geklettert – da war natürlich das Runterrutschen weitaus vergnüglicher als das Hochklettern. Danach gab es ein schönes Frühstück und dann: ab zum Strand. Dort haben wir das Zelt immer direkt hinter der Strandwacht aufgebaut – bei über 20 Kindern eine angenehme Zusatzaufsicht. Am Strand haben die Kinder verschiedene Spiele und Wettkämpfe gemacht, Schubkarrenwettrennen, Sandburgen bauen, Volleyball, etc. oder einfach im Wasser geplantscht. Allen Kindern hat es furchtbar gut gefallen, alle waren ausgelassen, entspannt und bestens gelaunt. Viele waren das erste mal am Meer und wenn anfangs die großen Wellen hier am Pazifik etwas Respekt einflößten, so sind doch spätestens am zweiten Tag alle in den Wellen rumgehüpft. Das Wasser ist hier aufgrund des Humbold-Stroms recht kalt und nur die mutigsten sind wirklich tief rein gegangen.



Nach der Rückkehr im Februar organisierte der **Tutor José Luis** wieder Arbeitsgruppen um sich auf das Leben in der Schule vorzubereiten. Es wurde ein wenig vom letzten Jahr wiederholt, an Schwächen gearbeitet und insgesamt auf das Lernen vorbereitet. Am 1. März war Stichtag, da hatte das Schulleben die Kinder wieder bekommen.

Das Leben der Jugendlichen aus den **Casas Trampolines** unterscheidet sich schon etwas von dem der Kinder in Casa Verde. Da in Peru im allgemeinen schon sehr viel früher gearbeitet wird als in Europa und alle als 18-jährige – nach Casa Verde - auf eigenen Füßen stehen sollten, ist das Leben in den Trampolines entsprechend anders organisiert. Die Jugendlichen leben im Moment in zwei Gruppen: 5 Jungs bilden mit ihrem Betreuer Roberto das Casa Trampolin der Jungs und 8 Mädchen mit den BetreuerInnen Claricel und Rosa Maria das Trampolin der Mädchen.

Die **Jugendlichen** bereiten im Wechsel ihre Mahlzeiten zu und teilen sich auch die Hausarbeit. Auch ihre Wäsche müssen sie selber waschen. Die meisten der Jugendlichen gehen auf die Regelschule, einige besuchen das PRONOE. Das ist eine in Lateinamerika übliche Schulform, in der ältere Jugendliche in kürzerer Zeit einen Schulabschluss erreichen können. Sie gehen nur Sonntags dorthin, konzentrieren sich auf die wichtigsten Fächer und eignen sich einen Großteil des Wissens über Hausaufgaben an. Das ermöglicht es ihnen die Woche über zu arbeiten oder parallel eine andere Ausbildung zu beginnen. Außerdem können sie in einem halben Jahr ein ganzes Schuljahr absolvieren. Noemí, Soledad und Vilma sind in einem PRONOE, für zwei andere Jugendliche, die aufgrund ihrer späten Einschulung recht alt für ihre

Klassenstufe sind, wird für nächstes Jahr ein Wechsel geplant.

Die Jugendlichen, die noch nicht arbeiten haben dieses Jahr in den Ferien erstmals ein bisschen **Arbeitsleben „geschnuppert“**: Sie haben verschiedene halb- oder ganztags- Praktika gemacht, bei denen sie zum Teil schon etwas Geld verdient haben, zum Teil Transportkosten und Verpflegung bekamen oder ein Taschengeld. Auch wenn nicht alle ihr Praktikum durchgehalten haben, so war es doch eine wichtige Erfahrung und die meisten waren recht begeistert von ihrer Arbeit, sei es in der Autowerkstatt, in der Elektrotechnik, im Kindergarten, Restaurant oder im Computerbereich.

Das Weihnachtsgeschenk aus Deutschland (Ferienkurs oder Hobby) sollten die Jugendlichen natürlich auch bekommen, auch wenn es sich bei ihnen anders gestaltet. Es ist geplant, dass sie sich alle in **Kurse** einschreiben können, die ab jetzt ein- bis zweimal wöchentlich stattfinden. Gewählt haben sie Fußball, Schwimmkurs, Gesangsunterricht und Volleyball. Damit wollen wir zum einen die sportlichen Aktivitäten fördern, die doch im Jugendalter (vor allem bei den Mädchen) oft weniger werden, aber die Jugendlichen sollen auch die Möglichkeit erhalten mehr und mehr das Leben außerhalb von Casa Verde kennen zu lernen und sich damit auf ihre „Unabhängigkeit“ vorzubereiten. In Peru sind solche Freizeitaktivitäten leider nicht so normal wie in Deutschland und die Kinder von Casa Verde erhalten damit eine ganz besondere Möglichkeit. Auch das etwas enge Zusammenleben (in 4-er Zimmern) in den Casas Trampolines wollen wir durch diese externen Aktivitäten etwas entzerren.



Im November haben die Kinder und Jugendlichen von Casa Verde auf dem alljährlichen **Festival Festinats** getanzt und dieses Jahr zwei wunderbare Tänze aufgeführt. Eine Lehrerin aus der Maxwell-Schule hatte sich des Trainings angenommen und hat dies mehr als gut gemacht. Die Kinder waren auch alle sehr stolz auf ihre Leistung und sicherlich war dies ein Höhepunkt für sie.

Die **Casa Trampolines haben ihre Urlaube** unabhängig vom Urlaub von Casa Verde geplant und sind erst Ende Februar losgefahren. Die Mädchen wollten unbedingt an den Strand – aber nicht nach Camana, sondern nach Mollendo: da sei schließlich ein bisschen mehr los. Sie sind da in einem günstigen Hotel untergekommen und haben vier wunderschöne Tage mit viel Gekicher, aber auch Ruhe, Sonne, Strandvolleyball und Meer genossen. Beide Betreuerinnen, Claricel und Rosa Maria, waren mitgefahren und so hat es die ganze Gruppe nochmal nutzen können sich besser kennen zu lernen.

Die Casa Trampolin der Jungs hatte sich mit ihrem Betreuer Robert etwas ganz besonderes ausgedacht. Sie sind nach Puno gefahren, wo Ende Februar die Feiern zu Ehren der Virgen de Candelaria stattfinden. Dann ist ganz Puno in Tanzstimmung, es wird gefeiert, es finden Tanzfestivals statt und Prozessionen. Für fast alle Jungs war es der erste Ausflug zum Titicacasee, der Heimat von Roberto, und sie wurden von

seiner Familie willkommen heißen.

Im Zusammenhang mit den Casas Trampolines wurde bereits **Claricel** erwähnt. Sie ist ausgebildete Lehrerin und die neue Tutorin im Trampolin der Mädchen. Leider hat uns Maria Asunta Ende letzten Jahres verlassen. Hauptsächlich aus gesundheitlichen Gründen, aber auch aufgrund der sehr angespannten Situation in der Mädchengruppe. So ist die Entscheidung gefallen nicht nur eine neue Person einzustellen, sondern auch den Ablauf in Casa Trampolin insoweit zu ändern, dass eine Person tagsüber und eine Person nachts bei den Jugendlichen wohnt. Damit gibt es nicht mehr wie bisher eine einzige Ansprechpartnerin. Dieses Konzept scheint gut anzukommen und Claricel ist bereits gut eingearbeitet, hat einige Änderungen eingeführt und kommt sehr gut klar mit den Mädchen. Wir hoffen in ihr jetzt eine stabile Ansprechpartnerin für die Gruppe gefunden zu haben. Gleichzeitig hat Rosa Maria die andere Hälfte der Arbeit in der Casa Trampolin übernommen. Sie ist eine alte Bekannte der Jugendlichen, schließlich arbeitet sie schon seit längerer Zeit im Nacht- und Sonntagsdienst in Casa Verde.



Seit einiger Zeit war die Stelle der Sozialarbeiterin offen, die konnte aber im Dezember endlich mit Angela besetzt werden. Angela übernimmt den Kontakt mit den Jugendgerichten, den Kontakt mit den Herkunftsfamilien, den Kontakt mit ehemaligen Casa Verde Kindern (sei es nachdem sie 18 geworden sind oder wenn sie in einem anderen Heim untergebracht wurde), sie koordiniert die beim Gericht bewilligten Besuche für die Kinder und begleitet diese zu Ärzten und anderen Terminen, sie hält den Kontakt mit der Schule und hat sich in den Ferien auch um das Ferienprogramm gekümmert....sie ist also gut ausgelastet.

Ansonsten arbeiten Crisol und José Luis weiterhin in Casa Verde tagsüber und Patricia und Hermelinda im Nachtdienst. Die Praktikantin, der wir eigentlich gerade für diese Monate zugesagt hatten musste kurzfristig absagen. Aber Ende Februar sind nun zwei Praktikanten neu angekommen: Ramona kommt aus Deutschland und wird hauptsächlich in Casa Verde arbeiten, Jack kommt aus England und wird mehr im ländlichen und Umwelt-Projekte von BLANSAL unterstützen. Ab April kommt dann Julia, eine bereits bewährte Unterstützung nochmal für ein halbes Jahr nach Casa Verde.

Im November hatte sich kurzfristig Rikke aus Dänemark angemeldet, eine Sozialpädagogin, die in ihrem Land unter anderem auch Heimunterbringungen begleitet. Aufgrund ihrer Berufserfahrung ist es ihr sehr leicht gefallen sich einzuleben und für sie ist es sehr spannend zu sehen, wie unterschiedlich in diesen beiden Ländern gearbeitet wird. Sie ist dann im Dezember aufgebrochen mehr von Lateinamerika zu sehen, kam aber Ende Januar wieder um bat



nochmals in Casa Verde helfen zu dürfen... die Stadt Arequipa, das tolle Team und vor allem die Kinder hatten es ihr so angetan, dass sie wiederkommen wollte und so bleibt sie also hier bis ans Ende ihres freien Jahres im April.

Der Arzt von Casa Verde, Dr. Dennis bleibt uns weiterhin treu und das ist eine große Hilfe, da er die Kinder nun schon lange kennt. Er arbeitet jetzt auch im Projekt CaSalud, das seit einem guten halben Jahr aufgebaut wurde. Leider sind die Einnahmen nicht in der Höhe, in der wir uns das vorgestellt hatten bei dem ausgesprochen guten Gerät, das uns Siemens und Stiftung Brücke gespendet hatten. So ist jetzt geplant in eine kleine Klinik/Gemeinschaftspraxis umzuziehen, die bereits etabliert ist. Die Kinder der Casa Verde und die Bewohner der Gemeinde Tisco profitieren dann weiterhin kostenlos von den Geräten.

Im September und Oktober letzten Jahres reisten Dessy und Volker nach Deutschland. Sie haben dort viele neue Freunde für Casa Verde und BLANSAL gefunden und waren, wie schon so oft, begeistert von der Gastfreundschaft und Unterstützung, die sie erfahren haben. Ein großes Dankeschön also nochmals für die Hilfsbereitschaft von so vielen verschiedenen Stellen!!!!

Im letzten Jahr hat Casa Verde an verschiedenen Veranstaltungen gegen **sexuellen Missbrauch** teilgenommen,- ein Thema das leider in unserem Alltag stets gegenwärtig ist, da einige der Casa-Verde-Kinder dies erleben mussten. Das Casa Verde Team hat mit Unterstützung des Leiters des medizinisch-forensischen Institutes wieder eine Fortbildung zu dem Thema angeboten. Diesmal fand die Veranstaltung in Tacna statt und es konnten wichtige Kontakte aufgebaut werden.

Das Thema wird auch in der aktuellen Politik diskutiert. Leider ist es so, dass viel zu wenig Fälle zur Anzeige gebracht werden, viele Täter agieren jahrelang unentdeckt. Das ist anscheinend auf der ganzen Welt so, allerdings trägt die peruanische Kultur besonders stark dazu bei den Mann, Vater und gegebenenfalls Ernährer der Familie nicht zu denunzieren. Es ist also ein wirklich gravierendes Problem und die Zahlen der geschätzten Dunkelziffern sind mehr als alarmierend. Die neue Regierung will sich diesem Thema jetzt annehmen, es wird sogar die Todesstrafe für Vergewaltiger diskutiert. Für Täterprogramme, womit es in anderen Ländern inzwischen sehr gute Erfahrungen gibt, gibt es hingegen kein Geld.... Ob der gewünschte Abschreckungseffekt eintritt bleibt es abzuwarten.... Was in jedem Fall ganz akut fehlt, das sind Hilfsprogramme für die Opfer!!!

In **Tisco** hat im Januar die alljährliche Schur der Alpakas stattgefunden und dieses Jahr konnten weit bessere Preise für die Wolle erzielt werden, da der Verkauf direkt mit der verarbeitenden Fabrik koordiniert und darüber hinaus ein neues Klklassifizierungsmodell eingeführt wurde. Auch dort waren mehr als zwei Monate Ferien und während dieser Zeit sind die Gewächshäuser weiterhin von den Kindern und Jugendlichen und ihren Familien betreut worden und es konnten kleine Überschüsse verkauft werden.



Das **Umwelt-Recycling Projekt** von BLANSAL läuft in letzter Zeit sehr gut und so konnte ein neues Lasten-Motor-Dreirad gekauft werden. Auf einer Art Ladefläche vor dem Motorrad finden einige Kisten Papier und viel leere Flaschen Platz. Inzwischen haben sich auch einige abgeschlossene Wohnviertel („Urbanizacion“) dem Projekt angeschlossen, so dass die regelmäßigen Altstoffspender weiter zunehmen.

Das Projekt **„Mujeres Creativas“** hat in den letzten Monaten große Fortschritte gemacht, es konnten neue Sachen verkauft werden, Kontakte aufgebaut werden und es gibt viele Pläne für die zukünftige Arbeit. So gab es auch ein schönes gemeinsames Weihnachtsfest am Ende des Jahres. Um die gute Konjunktur zu feiern haben sich die Frauen in der Feriensaison auch für einen gemeinsamen Urlaub entschieden und einen 3-tägigen Ausflug an den Strand gemacht. Sie haben gemeinsam mit ihren Kindern ein paar erholsame Tage verbracht und alle haben es sehr genossen.



Soweit also die Neuigkeiten aus Casa Verde und den anderen Projekten. Wir wünschen (etwas verspätet) allen noch einen guten Start ins Jahr 2007 und möchten uns für die viele Unterstützung bedanken, die wir in den letzten Monaten erhalten haben. Ohne diese Hilfe wäre das alles nicht möglich. Muchas gracias.

Bis zu den nächsten Nachrichten verbleiben:
Dessy und Volker Nack und das Team von Casa Verde.